



# Wald vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, im übrigen Württemberg 1 M 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 148.

Welzheim, Samstag den 21. September 1895.

29. Jahrgang.

## Ein Ruhmesblatt deutscher Geschichte.

Zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 von Gustav Lange. 19) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die kleinen Festungen Frankreichs ergaben sich eine nach der anderen, nach teils kurzer, teils längerer Belagerung durch einzelne Truppenteile. Am 3. September ergab sich Toul, am 27. Sept. Straßburg, welches vom 11. August an belagert worden war und durch das heftige Bombardement während dieser Zeit sehr gelitten hatte. Groß war der Jubel, als die deutschen Truppen in diese ehemals reichsdeutsche, vor 200 Jahren gewaltsam geraubte, altehrwürdige Stadt einzogen, am 27. Oktbr. kapitulierte auch die sehr starke Festung Metz, welche seit dem 18. August eingeschlossen gewesen war. Bazaines Armee geriet hierbei in deutsche Gefangenschaft. Weiter ergaben sich dann am 16. Oktbr. Soissons, am 8. Novbr. Verdun, am 24. Novbr. Thionville, am 27. Novbr. La Fere, am 12. Dez. Pfalzburg und am 14. Dez. Montmedy.

Paris leistete aber trotz aller Mißerfolge des französischen Heeres in den Provinzen verzweifelten Widerstand. General Trochu, der Kommandant von Paris, verließ sich auf die Stärke und den weiten Umfang der Festungswerke, hielt es nicht für möglich, daß die deutsche Heeresleitung die Miesenaufgabe, Paris vollständig von deutschen Truppen einschließen zu lassen, erfüllen werden könne, denn welche bedeutende Menschenzahl und Kriegsmaterial dazu gehörte, hat auch die Folge gezeigt, es gelang aber doch schließlich und die Pariser sahen schon nach kurzer Zeit sich vollständig wie in einer Falle gefangen, die Verbindung mit den anderen Landesteilen war abgeschnitten, nur durch Luftballons gelang es hin und wieder einmal Kunde von der in Paris herrschenden Not nach außen gelangen zu lassen.

Während dem fanden mehr oder minder schwere verlustreiche Kämpfe statt. Am 10. und 11. Oktober fanden bei Artenay und Orleans Gefechte zwischen dem ersten bairischen Armeekorps unter General von der Tann und der neugebildeten französischen Loire-Armee statt, welche letztere den Deutschen fast um das dreifache überlegen war, sodas am ersten Tage die Franzosen etliche Erfolge errangen, indes als deutscherseits bald Verstärkung eintraf, wurden die Franzosen am andern Tag in die Flucht geschlagen und die Stadt Orleans von

den Deutschen besetzt. Eine stärkere französische Armee hatte sich kurz darauf hinter dem Rücken der Stadt gesammelt. Als General von der Tann Kenntnis davon erhalten, zog er seine Truppen wieder aus der Stadt zurück, hatte aber auf diesem Rückzuge am 9. November ein hitziges Gefecht bei Coulmiers gegen die ihm weit überlegenen Franzosen mit seinen tapferen Bayern zu bestehen. Die letzteren mußten zwar das Schlachtfeld räumen, sodas die Franzosen wenigstens vorübergehend einen Erfolg zu verzeichnen hatten, der von ihnen als großer Sieg der Welt beklundet wurde, doch hatten sich die Bayern keineswegs dieser Niederlage zu schämen, hatte ihnen doch ein dreimal überlegener Feind gegenübergestanden und war der Rückzug so wohlgeordnet ausgeführt worden, daß er fast als eine der schönsten Kriegsthaten bezeichnet werden muß.

(Fortsetzung folgt.)

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

**Welzheim, 18. Sept.** Gestern wurde in der Nähe von Ulfdorf ein Heidelbeerstrauch mit offenen und halboffenen Blüten, grünen und ganz reifen Beeren gefunden.

**Welzheim, 18. Sept.** Wie schon so oft, so ist auch diesmal wieder bei uns die Prophezeiung des „großen“ Wetterkundigen Falb nicht eingetroffen. Nach Falb ist heute der stärkste kritische Tag des Jahres.

**d. Welzheim, 20. Sept.** Zur Herbstsaat. In den letzten Jahren wird auf leichtere Bodenarten sehr gerne die Winterwicke (Vicia villosa) Sand- oder Zottelwicke gebaut; dieselbe erreicht eine Höhe von über 1 Meter und wird vom Vieh sehr gerne gefressen. Von Mitte September bis Mitte Oktober gesät, kann diese Winterwicke schon Ende April zum ersten Mal gemäht werden. Versuche mit dieser Wicke haben in den letzten 3 Jahren auf dem Welzheimer Wald sehr gute Resultate geliefert.

Anerkannt der beste Roggen für höhere Lagen ist der Johannisroggen, frühzeitig gesät kann er Anfang Mai abgemäht werden zum Grünsfüttern und liefert noch eine gute Ernte, wie ich es in dem futterarmen Jahre selbst erprobt habe. Der strenge Winter des vergangenen Jahres hat dem Johannisroggen durchaus nicht geschadet, er lieferte mir diesen Herbst eine volle Ernte.

## Württemberg.

**Stuttgart, 17. Septbr.** Die zu einer 14tägigen Übung einberufenen Landwehrleute sind gestern abend entlassen worden. Sie ver-

einigten sich noch gemeinsam mit den Offizieren zu einer Abschiedsfester. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch eines uns von einem Heilbronner Landwehrmann erzählten Scherzes Erwähnung thun, der viel belacht wurde. Der Hauptmann frug bei der Vorstellung einen Landwehrmann kurz: Badenfer? worauf letzterer unter allgemeiner Heiterkeit kategorisch antwortete: Ne, Wengertel!

**Stuttgart, 17. Sept.** Unser Landsmann und Günstling des Kaisers, Herr von Riederlen-Wächter, der „Spägle“ des „Kladderadatsch“, ist aus dem württembergischen Militär, wo er die Stelle eines Landwehrhauptmanns bekleidete, ausgetreten, um in preussische Militärdienste überzutreten.

**Stuttgart, 17. Sept.** Heute abend 6 Uhr wurde in der Böblingerstraße der 4jähr. Knabe des Bäckers Luedert von einer Droßke überfahren und war sofort tot. Den Kutscher trifft keine Schuld.

**Von der Jagst, 18. Septbr.** Auf dem Mandöverfelde bei Triensbach hat sich heute folgende nur von wenigen bemerkte, von der Deutseligkeit S. M. des Königs zeugende Thatsache zugetragen: Eine ältere Frau wurde überritten; sofort sprang Seine Majestät vom Pferde und eilte auf die Frau zu, um ihr aufzuhelfen; doch hatte ihr inzwischen ein Zuschauer schon Hilfe geleistet.

**Jagstfeld, 17. Septbr.** Heute nachmittag 3 $\frac{1}{4}$  Uhr traf Herr Finanzminister Dr. v. Mecke hier ein, um von den Folgen der Katastrophe des Bergwerks Friedrichshall Einsicht zu nehmen. Die Besichtigung dauerte ca. 1 Stunde, worauf die Rückfahrt nach Stuttgart erfolgte. Ueber die bis jetzt stattgefundenen Senkungen erfährt man noch folgendes: Ein Ackerfeld, auf welchem sich das Pulverhaus befindet, hat eine Senkung von 4 $\frac{1}{2}$  m, der Ramin der Saline eine weitere von 3 $\frac{1}{2}$  cm. Der Wasserstand im Schacht beträgt zur Zeit 2 $\frac{1}{2}$  m. Die Rutschungen dauern fort. Wie man hört, sei bereits die Errichtung eines neuen Schachtes in der Nähe des Bahnhofes Kochendorf in Aussicht genommen, auch soll Vorsorge getroffen werden, um die durch die Katastrophe brotlos gewordenen 150 Arbeiter anderweitig zu beschäftigen.

**Vom Fränkischen, 19. Sept.** Vorgestern nacht stürzte ein 25jähr. Mann auf der Straße bei Schwarzenau mit dem Zweirad und blieb tot auf dem Platze. — In Glasofen kam vorgestern ein Maschinist, der im Begriff war, seine Dreschmaschine aus einem Hofraum herauszuschaffen, unter die Räder derselben und wurde getödtet.

**Balingen, 18. Sept.** Die Deutschen in

Johannesburg (Südafrika) haben neuerdings 800 M. für Balingen und 400 M. für Nagold gesammelt.

**Tuttlingen, 16. September.** (Stenographisches.) Erfreulicherweise wächst das Interesse für die Stenographie am hiesigen Platze immer mehr. Den Anstoß zu dieser Bewegung gab die im Mai ds. Jrs. erfolgte Gründung eines Stolze'schen Stenographen-Vereins. Dieser Verein bezweckt die Verbreitung des Stolze'schen Systems durch Abhaltung regelmäßiger Unterrichtskurse. Für die Systemkundigen giebt er regelmäßige Übungsabende unentgeltlich zur weiteren Ausbildung in der Schnellschrift. Bereits hat der Verein einen Unterrichtskursus hinter sich. In demselben wurden 8 Herren verschiedenen Alters ausgebildet. Alle sind darüber einig, daß die Stenographie die größten Vorteile vor der Kurrentschrift gewährt und daß die Stolze'sche Stenographie nicht nur ein überaus kunstvolles und wohlgedachtes, sondern auch ein seinem Zwecke vollständig entsprechendes System in sich birgt. Der überall in demselben herrschenden strengen Gesetzmäßigkeit zufolge läßt sich dasselbe sehr leicht erlernen und handhaben. — Der erste Unterrichtskurs wurde Anfangs dieses Monats mit einem Preiswettbewerb beendigt. Bei demselben war die Arbeit des Herrn Lehrers Hauser, welcher außer Konkurrenz schrieb, die erste, während von den Preisen der erste (silberne Stolze-medaille) Herrn Karl R e i s e r, Buchdrucker, (von Welzheim), der zweite Herrn Drogist Karl Schemp, der dritte Herrn Wilhelm Gammendinger zuerkannt wurde. Weitere Teilnehmer wurden teils mit Belobungen, teils mit Andenken an das Preiswettbewerb beehrt. — Einen zweiten Unterrichtskurs wird der Verein demnächst eröffnen, und sind zu demselben verschiedene Anmeldungen bereits eingelaufen. Somit steht zu hoffen, daß dem Stolze'schen Stenographenverein abermals ein erfreulicher Zuwachs und dadurch der Stolze'schen Stenographie eine immer größere Verbreitung zu teil werden wird.

**Waldfsee, 17. Septbr.** Gestern stahl ein Stromer in Ravensburg eine Ente. Der Eigentümer, Gärtner Eckers, bemerkte den Diebstahl, eilte dem Diebe nach, um die Ente wieder abzunehmen, kam aber dabei übel an. Drei andere Genossen, welche den Dieb begleiteten, halfen das gestohlene Gut so wütend verteidigen, daß der Eigentümer schwere Verletzungen davontrug. Nur dem Eingreifen zu Hilfe herbeigeeilter Personen gelang es, Eckers aus den Händen der Strolche zu retten. Dieselben ergriffen die Flucht, wurden jedoch von einem Landjäger bei Eitshofen verhaftet und dem Gericht übergeben.

**Seelkirch bei Buchau, 14. Sept.** In der Scheuer des Bauern Josef Engl. brach heute Nacht Feuer aus, welches sehr rasch um sich griff und binnen ganz kurzer Zeit Scheuer und Stallung vollständig einäscherte. Sämtliche Felderzeugnisse wurden ein Raub der Flammen, auch 3 Pferde und 5 Schweine sind verbrannt, nur das Rindvieh konnte geflüchtet werden. Bei dem Versuche, die Pferde zu retten, hat sich der Abgebrannte und dessen Sohn bedeutende Brandwunden zugezogen, so daß sie die Pferde ihrem Schicksal überlassen mußten. Das Wohnhaus und die sehr gefährdeten Nachbargebäude, welche ganz mit Flugfeuer überschüttet wurden, konnten gerettet werden. Brandstiftung wird vermutet.

## Deutschland.

**Berlin, 17. Sept.** (Wechselfälschung des Fhrn. v. Hammerstein.) Die Zeitung „Das Volk“ bestätigt, daß von dem früheren Chef-Redakteur der Kreuzzeitung, v. Hammerstein, Wechsel im Betrage von 200 000 M. auf den

Namen des Grafen Finkenstein gefälscht sind und zwar laufen 5 Wechsel zu je 40 000 M. seit dem Jahr 1890. Die „Köln. Ztg.“ bemerkt dazu: Wir wußten bereits seit geraumer Zeit, daß Hammerstein die Unterschrift des Grafen Finkenstein gefälscht hat, nur war es uns unbekannt, daß das auf einem Wechsel geschehen war. Diese Fälschung muß erst in letzter Zeit geschehen sein, da Graf Finkenstein erst nach dem Rücktritt des Herrn von Kröcher in das Komitee als Verleger eingetreten ist. Hammerstein wird sich dann wohl auf diese Stellung berufen haben, um dem Diskonteur eine Erklärung dafür zu bieten, wie gerade er dazu komme, den Wechsel in Umlauf zu setzen. Da dies erst in letzter Zeit geschehen sein kann, so wird Hammerstein die erhaltene Summe, die er natürlich nicht zur Deckung seiner zahllosen Schulden benutzte, wohl noch nicht verputzt haben, sondern sie dazu benutzen, sich in einen verborgenen Winkel der Welt zu retten und dort seinen Raub in aller Gemächlichkeit zu verzehren. Von einem Steckbrief verlautet noch immer nichts, obwohl die Anzeige gegen Hammerstein schon vor fast 14 Tagen eingereicht sein soll.

**Berlin, 18. Septbr.** Die Schulden des Freiherrn v. Hammerstein sollen 800 000 M. betragen.

**München, 18. Sept.** Die neuesten Nachrichten teilen authentisch mit, auf Initiative höheren Ortes sei eine gesetzgeberische Aktion gegen die Umsturzpartei als nahe bevorstehend zu halten. Der Reichskanzler sei entschieden gegen ein Ausnahmegesetz. Bis jetzt sei seine Stellung nicht erschüttert; unter den obwaltenden Verhältnissen dürfte ein Konflikt jedoch unausbleiblich sein.

## Ausland.

**Budapest, 16. Septbr.** Der Kassierer der Salgo Tariana Kohlenwerksgenossenschaft, welcher sich behufs Auszahlung des Lohnes mit Wagen ins Kohlenrevier begab, wurde im Walde von 3 Räubern überfallen und ihm 26 000 Gulden geraubt.

**Paris, 19. Sept.** Der „Figaro“ bespricht mit einer gewissen Schadenfreude die Affaire Hammerstein und glaubt, der Skandal werde große Aenderungen in der deutschen Politik veranlassen.

**Brüssel, 15. Sept.** Nach einer Meldung aus Hal in der Provinz Brabant ist der Luftschiffer Touiet, welcher mit 2 andern Männern einen Aufstiege unternommen hatte, in der Nähe dieses Ortes herabgestürzt, da der Ballon in der Luft verbrannt oder aufgerissen war. Die 3 Insassen wurden vollständig zerschmettert.

**Liverpool, 16. Sept.** (Menschenfresser.) Der von der westafrikanischen Küste hier eingetroffene Dampfer „Batanga“ berichtet, daß ein Engländer, Namens Walker, der in Diensten des Kongostaates stand, von Eingeborenen am oberen Kongo aufgefressen worden ist. Walker hatte kurz vorher sein Testament gemacht und dasselbe beim englischen Vizekonsul in Bowa hinterlegt.

## Verschiedenes.

**Aus dem N. Niedlingen, 18. Septbr.** Die Mäuseplage nimmt eine Ausdehnung an, die Schlimmes für die Saat und die Kleeäcker befürchten läßt. In der Gemeinde Grieningen wurde im Zeitraum einer einzigen Woche über 20 000 Mäuse abgeliefert. An einem Tage fing ein Bäcker auf einem Grundstück von  $\frac{3}{8}$  Morgen nicht weniger als 504 Mäuse. Die Gemeinde zahlt für jede gefangene Maus 2 Pfg.

**Aus Thüringen, 12. Septbr.** Die große Hitze der letzten Wochen hat in Thüringen einen Wassermangel erzeugt, wie er 1893 nicht ärger gewesen ist. Auf unseren Walddörfern

müssen die Einwohner das Wasser oft stundenweit holen, oder stundenlang warten, ehe sie im Orte selbst solches bekommen. Auch das Wasser zum Waschen und Viehtränken muß aus weiten Entfernungen hergeholt werden. Die Städte Pöbneck, Saalfeld und Gotha haben gleichfalls unter dem Wassermangel zu leiden.

**Aus Baden, 17. Septbr.** Einen teureren Schuß gab ein Jagdpächter in G. bei einer Jagd auf Feldhühner ab. Er sah in einem Hohlweg etwas helles, schob zu und hatte eine Kuh die der Viehhändler B. an einen Busch angebunden, getroffen. Der Händler hatte die Kuh dort angebunden, um seine verlorene Briestafche zu suchen. Beim Zurückkommen fand er die Bescherung.

**München, 12. Sept.** Zwei Juristen, ein Amtsrichter und ein Rechtsanwalt hatten sich vor dem hiesigen Landgericht wegen Körperverletzung zu verantworten. Sie hatten einen leichtfertigen Kutscher, der sie und ihre Familien in den Straßengraben geworfen, in ihrer Entrüstung etwas allzukünftig geohrfeigt, was ihnen Geldstrafen von 10 und 20 Mark eintrug, während der Koffelkoffer eine 10tägige Gefängnisstrafe erhielt.

**Augsburg, 19. Sept.** Im Manöver bei Unsteden wurde der Einjährig-Freiwillige Haas vom hiesigen Artillerieregiment durch eine explodierende Kartusche getötet.

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 19. Sept.** Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz. Zufuhr 900 Ztr. Preis per Ztr. 2 M. 70 Pfg. bis 3 M.

Filderkrautmarkt: Zufuhr 2500 Stück. Preis 16—22 M. per 100 Stück.

Moskostmarkt (Wilhelmsplatz): Zufuhr 900 Ztr. württ. Moskost. Preis 6 M. bis 6 M. 40 Pfg., auswärtiges 5 M. bis 5 M. 40 Pfg. per Ztr.

Eßlingen, 17. Septbr. 5 M. bis 5 M. 50 Pfg. per Ztr. — Kirchheim u. T., 16. Sept. 12—13 M. per Sac. — Friedriehshafen, 13. Sept. 4 M. bis 4 M. 50 Pfg. per Ztr. — Fellbach, 17. Septbr. 6 M. per Ztr. — Heilbronn, 17. Sept. 5 M. 25 Pfg. bis 7 M. 50 Pfg. p. Ztr. — Tübingen, 18. Sept. 6 M. 60 Pfg. per Ztr. — Göppingen, 18. Sept. 5 M. 80 Pfg. per Ztr. — Stuttgart, 19. Sept. 5 M. bis 6 M. 40 Pfg. per Zentner.

**Weinsberg, 17. Sept.** Der Verkauf des städtischen Obstes fand gestern statt. Geschäft war der Ertrag auf etwa 600 Simri; erlöst wurden bei der Versteigerung 1100 Mk., für Fallobst vorher schon 500 M.

**Gröbottwar, 18. Sept.** Heute ein Kauf in Frühgewächs (Schwarzriesling) abgeschlossen per Eimer zu 175 M.

**Erligheim, N. Befigheim 18. Sept.** Bei gleichen Preisen ist hier etwa die Hälfte verkauft. 165—170 M. per 300 Liter. Viele Käufe raub 350 Liter 170 M. Ein Kauf Portugieser 180 M.

**Dorb, 17. Sept.** Hopfenverkäufe fanden in den letzten Tagen hier statt und wurden bis zu 85 M. und Trinkgeld bezahlt.

**Stuttgart, 17. Sept.** Durchschnittspreis des hies. Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 56—58 Pfg., Rinder 66—69 Pfg., Schweine inländische 55—58 Pfg., ausländische 52—54 Pfg., Kälber 75—78 Pfg.

## Des Anderen Weib.

Von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Zuerst hatte Billy Nordenfeld ein paar Mal den Versuch gemacht, loszukommen, da

ihm aber Bernhard Falk die Hand auf die Schulter gelegt und ihn so halb gewaltsam zurückgehalten, hatte er den ungestümen Herzenerguss seines sonst wenig redseligen Compagnons schweigend und mit gesenktem Haupte angehört. Nur, als der Andere innehielt, atmete er wie erleichtert auf und sagte hastig: „Es ist unartig, daß wir uns unseren Gästen so lange entziehen. Dieser oder Jener könnte uns das leicht verübeln.“

Falk mochte wohl eine andere Antwort erwartet haben; denn er sah im ersten Moment etwas enttäuscht und betreten aus. Aber seine natürliche Gutmütigkeit und die Freundigkeit, von der seine ganze Seele erfüllt war, gewannen schnell wieder die Oberhand über den kleinen Verdruß.

„Du magst Recht haben, Willy,“ erwiderte er. „Ich hätte Dich nicht so lange hier zurückhalten dürfen. Also nur ein Glas noch — das letzte, das ich in dieser Nacht trinken werde! Ein Glas auf treue, unverbrüchliche Freundschaft — bis an den Tod!“

„Bis an den Tod!“ murmelte Willy Nordenfeld halb mechanisch; aber die Hand, mit welcher er sein Glas erhob, zitterte merklich, und er sah dem Freunde nicht ins Gesicht, als die kristallinen Tropfen hell zusammenklangen.

II.

Ueber das Reißbrett gebeugt, stand Bernhard Falk am folgenden Vormittag in emsiger Arbeit an seinem Zeichentische, als Nordenfeld das Zimmer betrat. Sein Gruß hatte einen merkwürdig bekommenen Klang, sein Gesicht war blaß und gerade durch das Bemühen, völlig unbefangen zu erscheinen, erhielten seine Züge etwas unnatürlich Gespanntes und Verzerrtes. Er lehnte sich mit dem Rücken an das entgegengesetzte Ende des Zeichentisches, und

nachdem er dem emsig weiterschaffenden Freunde eine Weile stumm zugesehen hatte, brach er endlich das Schweigen.

„Ich habe Dir etwas zu sagen, Bernhard, das mir nicht ganz leicht wird. Aber es muß doch ausgesprochen werden, damit wir möglichst bald mit einander ins Reine kommen. Ich habe mich verlobt.“

In unverkennbarer freudiger Ueberraschung blickte Falk empor.

„Verlobt? Wirklich? Aber das ist ja prächtig! Die Firma Nordenfeld und Falk wird also möglicherweise eine große Doppelhochzeit feiern können.“

„Nein, nein, nicht so,“ wehrte der Andere hastig ab. „Ich bin noch nicht zu Ende, und bitte Dich, ruhig zu bleiben. Du weißt ja noch nicht, mit wem ich mich verlobt habe.“

„Nein, allerdings, ich habe keine Ahnung; aber ich gebe Dir die Versicherung, daß ich sie lieb haben werde, schon weil Du sie liebst. Wie heißt sie denn also — Deine Erkorene?“

Willy Nordenfeld sah zum Fenster hinaus und seine Finger klammerten sich krampfhaft an die Kante des Tisches.

„Sie heißt Margarethe Ebert,“ sagte er tonlos. „Suche mir zu verzeihen, Bernhard, wenn Du es kannst.“

Falk hatte das Winkelmaß niedergelegt und blickte für einen Moment wie verwirrt auf seinen Compagnon. Dann aber brach er in ein lautes, fröhliches Lachen aus.

„Margarethe Ebert — mein Gretchen? — Die ganze Verlobungsgeschichte ist also nur ein Witz? — Na, aufgefressen bin ich Dir in meiner Unschuld freilich! Aber es könnte mir beinahe leid thun, daß es nicht Wahrheit ist mit Deinem Verlobnis.“

„Es ist Wahrheit Bernhard! Ich habe mich rechtschaffen bemüht, um unserer Freund-

schaft willen der Versuchung zu widerstehen, aber sie war stärker als ich, und Du mußt Dich in das Unabänderliche finden, nachdem ihr Herz für mich entschieden hat.“

Falk fuhr sich mit der Hand über die Stirn.

„Nachdem — ihr Herz — sich für Dich entschieden hat? — Du — Du redest also wahrhaftig im Ernst?“

„In vollem Ernst. Und noch einmal bitte ich Dich, Bernhard, suche mir zu verzeihen! Ich weiß wohl, daß die Enttäuschung Dich hart treffen muß; aber Du bist ein Mann und wirst auch dies überwinden! Da sie Dich nicht liebt, wäre Margarethe für Dich ja ohne dies verloren gewesen und —“

Der Ingenieur war augenscheinlich von dem Unerhörten, Unfassbaren bis jetzt wie gelähmt gewesen; nun aber erhob er die Augen, und ein einziger Blick auf seinen Compagnon machte jede weitere Rechtfertigung desselben verstummen. Mit einem kleinen Achselzucken wandte Nordenfeld, dessen Gesicht trotz des verheuchelten Gleichmuts seine Herzensangst nicht ganz verbergen konnte, sich von ihm ab. Bernhard Falk stand noch ein paar Sekunden schwer atmend da; dann riß er plötzlich Hut und Ueberrock von der Wand und stürzte wie ein Verfolgter aus dem Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

**Henneberg-Seide**

— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. 1) Seidenfabrik G. Henneberg, (E. u. F. Hofl.) Zürich.

**B e f a n n t m a c h u n g e n .**

W e l z h e i m .

Am nächsten Sonntag morgens 7<sup>1/2</sup> Uhr beginnt der **Zeichen-Unterricht**

wieder im **Realschul-Lokale.**

Den 18. Septbr. 1895.

Stadtschultheiß Müller.

Revier Gschwend.

**Stamm-, Spalt- und Brennholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 3. Oktober, vormittags 10 Uhr,

aus den Huten Hohenol, Gschwend, Ebersberg, Hintersteinenberg: Scheidholzanfall und zwar:

**Stammholz:** 247 Stück Langholz normal und Ausschub mit Fm.: 50 1., 66 2., 50 3., 59 4. Kl.; 288 Stück Sägholz 1.—3. Kl. normal und Ausschub mit zusammen 204 Fm.; **Spaltholz:** 1 Km. Nadelholz im XIII. 11 Menzles; **Brennholz:** Km.: Buchen 2 Scheiter, 17 Anbruch; Nadelholz: 18 Scheiter, 7 Prügel, 397 Anbruch.

Zusammenkunft im „Dörsen“ in Gschwend.

W e l z h e i m .

**Kündigungen von Hagelversicherungen**

nimmt nächsten Samstag nachmittags von 2—3 Uhr entgegen.

Agent der Nordd. Hagelvers.-Gesellschaft.

Oberamtspfleger L u b .

**Turn- Verein.**

Zu Ehren des von hier scheidenden aktiven Mitgliedes **Hermann Vogel** findet heute Samstag nach dem Turnen ein **Abschied** bei Mitglied Kugler z. „Bären“ statt, wozu passive und aktive Mitglieder einladet **Der Ausschuss.**

Einer geehrten Einwohnerschaft von Welzheim und Umgegend beehre mich mitzuteilen, daß ich in

**Schorndorf jeden Montag**

von 8 Uhr bis 5 Uhr im Gasthof zur „Krone“ Zimmer 3 zu sprechen bin zur Vornahme aller zahnärztlichen Operationen, Zahnziehen, Plombieren, Einsetzen künstlicher Zähne etc.

Hochachtend

**F. W. Wille,**

prakt. Zahnarzt,

**Schwab. Gmünd, Franziskanerg. 20 I.**

P. O. N. Nr. 42237.



G. Mayle, Welzheim empfiehlt seine praktischen **Güllenhahnen**, dauerhaft konstruiert, und sind an jedem Faß leicht anzubringen.

**Neue Säringe**

empfehlen **G. Siller, Rudersberg.**

Vor einiger Zeit ließ ich meinen **seidenen Regenschirm** welcher am Griff eine Neusilberplatte mit Gravierung C. B. enthält, stehen und bitte ich um Zurückgabe.

**Chr. Bauer, Goldarbeiter.**

**Wäschenbeuren.**

**Zu verkaufen:**

ein 1jähriger **Farren**, Simmenthaler Rasse, mit Zulassungsschein,

sehr wüchsig. Stabspfleger **Hofenmaier.** Auskunft erteilt Oberamtsstierarzt **Seeh** in Welzheim.

Alfdorf.  
**Preisfeststellung.**



Am Sonntag den 22. Septbr. findet bei mir ein Preisfeststellung statt, wozu ich jedermann freundlichst einlade.  
 1. Preis 3 Gans. 3. Preis 1 Gans.  
 2. Preis 2 Gans. 4. Preis 2 A.  
 Gelele z. „Hirsch“.

**Chr. Becker, Murrhardt**

beehrt sich den Eingang sämtlicher

**Neuheiten für Herbst & Winter**

in Anzug-, Hosen- & Ueberzieherstoffen für Herren & Knaben

in großer, höchst geschmackvoller und aparter Auswahl von den besten bis zu den billigsten Fabrikaten in allen modernen Geweben und Farben anzuzeigen.

Musterkarten vom Lager stets zu Diensten.

Ferner mache ich die

**Herren Reservisten**

auf mein

**reichhaltiges Kleidermagazin**

aufmerksam, sowie auf weiße und farbige Hemden, Normal und Reform, Unterhosen, Jagdwesten, Socken, Kragen, Cravatten, Manchetten, Hosenträger, Taschentücher etc. etc.

**Anfertigung nach Maß**

unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz, pünktliche Arbeit und prompte billige Bedienung.

**Chr. Becker.**

Sonntags geöffnet von 11—4 Uhr.

Schorndorf.

Bestellungen auf

**Ia. Italiener, Tirol. und südfranzösische Trauben**



bei billigster Berechnung nimmt entgegen

Hospitalpfleger **Nommel.**

**Norddeutscher Lloyd, Bremen.**

Schnelldampferfahrten nach Newyork: Von Bremen Dienstags und Sonnabends	Bremen-Nordamerika. Nach Newyork.
Von Southampton Mittwochs und Samstags.	Bremen-Südamerika. Nach Baltimore.
Von Genua bezw. Neapel.	Bremen-Südamerika. Nach Montevideo.
via Gibraltar zweimal monatlich.	Bremen-Ostasien. Nach China.
	Bremen-Ostasien. Nach Japan.
	Bremen-Australien. Nach Adelaide, Melbourne, Sydney.
	Buenos-Aires.
	Oceanfahrt nach Newyork.
	7-8 Tage.
	Vorzügliche und billige Reisegelegenheit.

Nähere Auskunft durch:

Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim.  
 B. Bilfinger in Lorch.

**Achtung! Achtung!**

Da ich Freitag und Samstag wieder auf den Rudersberger Markt komme, so bitte ich meine verehrte Kundschaft, nicht versäumen zu wollen, meinen Stand wieder aufzusuchen.  
 Führe wie bekannt nur reelle Ware.  
 Achtungsvollst

**A. Reiber.**

**Ostertag's Kassenschranke**

haben sich bei der in der Nacht vom 21./22. Juli d. J. in Ohmenheim, OA. Neresheim stattgehabten

**Feuersbrunst**

wobei 11 Gebäude ein Raub der Flammen wurden, ferner bei dem in der Nacht vom 3./4. September d. J. in Meuselbach in Thüringen stattgehabten

**Großfeuer,**

welchem ca. 30 Gebäude zum Opfer fielen,

fortgesetzt glänzend bewährt,

indem in beiden Fällen bei förmlicher und mehrstündiger Glühitze der gesamte Inhalt Ostertag'scher Schränke gut erhalten blieb und sogar lose herumliegende Schriftstücke noch vollkommen brauchbar waren.

Das Konstruktions-System „Ostertag“ mit Isolierbrandkasten hat aufs Neue seine Zweckdienlichkeit erwiesen.

Ausführliche Cataloge stehen jedem Interessenten zu Diensten.

Streng solide Bedienung. Mäßige Preise.

**J. Ostertag, Aalen**

Kassenschrank- & Schlossfabrik.

5-6 tüchtige

**Maurer**

finden dauernde Beschäftigung bei **Georg Wetz,** Maurer- und Steinhauermeister, Kirchenkirchberg.

Nur mit dem **Bären**

ist

Inhoffen's gebrannter

**Kaffee**

echt!



Anerkannt wohlgeschmeckender und im Gebrauche billigster natürlicher

**Sonnen-Kaffee**

beim Kaiserl. Patentamte geschützt.

**P. H. Inhoffen, Bonn,** Großesort Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich. Erste und größte Dampfkaffeebrennerei in Bonn.

Preise 80, 85, 90, 95 u. 100 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packt.

Zu haben in Welzheim b. H. Hohly. Plüderhausen b. Chr. Kokenhäuser.

Vorzügliches Saatgut dies-jährige Ernte

**Johannisroggen**

per Ztr. 7,50 Mt.,

**Winterwicken**

per Ztr. 8,50 Mt.

verkauft

**J. Eberhard, Döllenhof** und in Welzheim Seiler Rist.

Eine Partie älteres, hagebuchenes

**Drehholz**

wird zu kaufen gesucht.

Offerte befördert die Expedition des Blattes.

**Hinweis.**

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Preiscurant für die Winteraison 1895 des I. Versandt- und Spezialgeschäftes von Gebrüder J. und P. Schulhoff in München, Thal 71, Schützenstraße 8 und Hochbrückenstraße 3, bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

**Schuld- und Bürgscheine Frachtbriefe Wechselformulare**

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.